

**Bibliothekswissenschaften
im Netzwerk von Menschen,
Informationstechnologie und
Nachhaltigkeit**

Festschrift für Achim Obwald

Herausgegeben von
Simone Fühles-Ubach und Ursula Georgy

Redaktionelle Bearbeitung
Susanne Röltgen

2019

BOCK + HERCHEN Verlag

ISBN 978-3-88347-311-6



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung 3.0 Deutschland Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de>

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in einigen Beiträgen auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Die Personenbezeichnungen gelten für beiderlei Geschlecht.

BOCK + HERCHEN Verlag, 53604 Bad Honnef
www.bock-und-herchen.de

Coverfoto: © Raimond Spekking / CC-BY-SA-4.0 (via Wikimedia Commons)

Aufstieg durch den Master: Der MALIS-Studiengang als Modell

Dorothee Heidebroek-Hofferberth

2019 feiert der berufs begleitende MALIS-Studiengang der TH Köln sein zehnjähriges Bestehen. Dies ist der Anlass, ein Resümee zu ziehen, das bisher Erreichte zu beleuchten, die Vorteile für Studierende speziell dieses Weiterbildungsangebotes herauszustellen und die Besonderheiten des Studiengangs näher in den Fokus zu nehmen.

Herausforderungen für Studierende

Die Entscheidung berufs begleitend zu studieren, wirft vielerlei Fragen zu den erforderlichen organisatorischen Bedingungen für das Studium auf. Schon im Vorfeld muss geplant werden, wie Familie, Beruf und Studium vereinbart werden können. Wie lässt sich das Studium finanzieren¹, zuzüglich der Reise- und Übernachtungskosten? Welche Vergünstigungen oder steuerlichen Vorteile können genutzt werden? Auch die zeitliche und familiäre Organisation über zwei Jahre (Regelstudienzeit) sollte vorab geklärt werden. Wie lässt sich der zusätzliche Workload bewältigen? Gewährt der Arbeitgeber eine Unterstützung finanzieller Art, eventuell sogar eine Arbeitszeitreduzierung für die Zeit des Studiums oder eine zeitliche Freistellung für die Präsenzphasen? Und nicht zuletzt: Wie sieht es mit den Karrierechancen nach Abschluss des Studiums aus? Bei diesen Fragen werden die Interessentinnen und

¹ Für den MALIS-Studiengang 1.350 Euro pro Semester plus Semesterbeitrag.

Interessenten vom MALIS-Team beraten, um die Eingangshürden des Studiums zu bewältigen und einen problemlosen Einstieg ins Studium zu ermöglichen.

Lebenslanges Lernen

Die Nachfrage nach flexiblen Studiengangsformaten, die schon in der Prager Ministerkonferenz von 2001 gefordert und seither leider immer noch unvollständig in den europäischen Ländern umgesetzt worden sind, wird in Zukunft weiter steigen, da lebenslanges Lernen und die fortlaufende Weiterbildung am Arbeitsplatz zur Bewältigung der technischen, inhaltlichen und strukturellen Herausforderungen unabdingbar sind.

Flexiblen Studienbedingungen kommt eine zentrale Rolle bei der Realisierung lebenslangen Lernens zu, denn sie erleichtern es beispielsweise Berufstätigen oder Personen mit familiären Verpflichtungen, ein Hochschulstudium aufzunehmen. [...]

Ältere Studierende verfügen häufig über berufliche Erfahrungen, weshalb für sie Anrechnungsmöglichkeiten und Zugangswege aus der beruflichen Bildung häufig von besonderem Interesse sind. Gleichzeitig steht diese Gruppe von Studieninteressierten häufig auch vor der Herausforderung, ein Studium mit beruflichen und/oder familiären Verpflichtungen zu vereinbaren. Deshalb sind für sie flexible Studienangebote ebenfalls von besonderer Relevanz. Der Anteil von „erwachsenen Lernenden“ schwankt in den europäischen Ländern zwischen knapp acht Prozent in Frankreich und fast 40 Prozent in Liechtenstein. In den meisten Ländern hat sich der Anteil seit 2008/09 kaum verändert.²

In der Datenbank des Hochschulkompasses der Hochschulrektorenkonferenz für Deutschland lässt sich ermitteln, dass nur ein Bruchteil der angebotenen Studienprogramme ein flexibles Studieren ermöglicht. So sind von den dort aufgeführten 9123 Masterstudiengängen lediglich 892 berufs begleitend, also nur 9,77 Prozent, weitere 300 sind im Fernstudium, also 3,28 Prozent.³ Die Fachgebietssuche „Bibliothek“ führt nur zu drei Treffern: die berufs begleitenden Studiengänge „Bibliotheksinformatik“ der TH Wildau und „MALIS“ der TH Köln sowie der Masterstudiengang „Bibliotheks- und Informationswissenschaft“ der HU Berlin.⁴ Über die Gründe für dieses Missverhältnis zwischen der deutlichen Forderung der Praxis nach lebenslanger Weiterqualifikation und den wenigen berufs begleitenden Studienangeboten im bibliothekarischen Bereich kann nur spekuliert werden. Einer dieser

² SPEXARD/BANSCHERUS 2018, S. 35ff.

³ Grundlage für die Unterscheidung sind offenbar die Angaben der Hochschulen.

⁴ Vgl. STIFTUNG ZUR FÖRDERUNG DER HOCHSCHULREKTORENKONFERENZ, 2018.

Gründe ist jedoch ganz sicher der mit der Entwicklung und Realisierung dieser Studiengänge verbundene Aufwand.

Weiterbildungsstudiengänge zu konzipieren, zu organisieren, zu finanzieren und weiterzuentwickeln ist eine Herausforderung, der sich nicht viele Fakultäten stellen können, u.a. da die Lehrtätigkeit häufig nicht kapazitär angerechnet werden kann, sodass ein solcher Master über Nebentätigkeiten der Dozentinnen und Dozenten realisiert werden muss.

Elementar für das Interesse potentieller Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist neben den Aufstiegschancen die Vereinbarkeit mit Berufstätigkeit und Familie. Entsprechende Strukturen und unterstützende Maßnahmen zur Förderung von Berufstätigen müssen daher entwickelt und fortlaufend angepasst und optimiert werden. Gemessen an diesen Anforderungen bietet der MALIS-Studiengang – diese Bilanz lässt sich nach zehn Jahren eindeutig ziehen – den Studierenden ein breites Spektrum an unterstützenden Strukturelementen und Maßnahmen, die es ermöglichen, das Studium erfolgreich berufs begleitend zu absolvieren. Diese werden im Folgenden im Detail erläutert.

Wie gelingt das Studium? Instrumente zur Unterstützung

Der Terminplan des MALIS-Studiengangs ist dergestalt konzipiert, dass möglichst wenig Reiseaufwand für die Studierenden, die z.T. sogar aus dem europäischen Ausland anreisen, anfällt. So ist die Anwesenheit in der TH Köln in den ersten beiden Semestern nur an jeweils vier Präsenzphasen erforderlich, im dritten Semester reduziert sich die Anwesenheit auf drei Präsenzen und im vierten Semester lediglich auf ein Wochenende für die Projektpräsentationen, zu der alle Studierenden der jeweils aktuellen Jahrgänge eingeladen sind. Hinzu kommt ein variabler Termin für das Masterkolloquium, welches einen wichtigen Austausch im Planungsstadium der Abschlussarbeit bietet. Da die Teilnahme am MALIS-Studiengang in einer Reihe von Bundesländern als Bildungsurlaub anerkannt wird, ist auch auf diesem Wege eine zeitliche Entlastung der Studierenden möglich.

Präsenzveranstaltungen werden ergänzt durch E-Learning-Einheiten, die auch in den Abwesenheitsphasen interaktive und sogar kollaborative Lehr- und Lernprozesse ermöglichen. Auf der Lernplattform Moodle stehen Materialien in unterschiedlichen Formaten zur Information und Bearbeitung bereit. Die Kommunikation zwischen Dozentinnen und Dozenten und den Studierenden während der E-Learning-Phasen wird über die Moodle-Foren und Webkonferenzen realisiert. Die Kommunikation der Studierenden untereinander geschieht zusätzlich auch über *Messaging-Dienste*, die ihnen einen von den Lehrenden unbeobachteten Austausch ermöglichen. Virtuelle Tools zum kooperativen Arbeiten kennen die meisten Studierenden bereits aus ihren beruflichen Zusammenhängen, sodass sich die Gruppen zum gemeinsamen Arbeiten in den Onlinephasen schnell und unkompliziert zusammenfinden.

Die Studierenden werden von der Bewerbung auf den Studienplatz bis zur Abgabe der Masterarbeit individuell betreut und erhalten Beratung und Unterstützung

in allen organisatorischen und inhaltlichen Fragen rund um das Studium. Die Studiengangsleitung und die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehen sich nicht nur als Dienstleister, sondern sind am Fortkommen und am guten Studienerfolg „ihrer“ Studierenden auch persönlich interessiert.

Flexibilität im Studienablauf ist ein weiteres Merkmal des Studiengangs. So wird es den Studierenden ermöglicht, bei beruflichen oder familiären Bedingungen, die ein Studium erschweren, auf ein alternatives Studienmodell, die sogenannte „Einzelmodulbuchung“, umzusteigen. Dieses erlaubt es ihnen, Module eines Semesters veretzt über einen längeren Zeitraum hinweg zu absolvieren. Der Weg über Einzelmodule⁵, ist auch ein bewährter Einstieg in das Studium vor einer Immatrikulation, um den Studiengang kennenzulernen oder nebenher fehlende Praxiserfahrungen zu ergänzen.

Um einen unnötigen Zeitdruck zu vermeiden und die Qualität der Prüfungsleistung zu sichern, können einige Prüfungsleistungen in individueller Absprache mit den Lehrenden zu einem für die Studierenden passenden Zeitpunkt erbracht werden. Zudem können die Studierenden Themen von modulspezifischen Einzelaufgaben in einigen Modulen individuell wählen. Studienaufgaben sind häufig arbeitsplatzbezogen und ermöglichen die Bearbeitung im beruflichen Umfeld. Hiervon profitieren nicht nur die Studierenden, sondern auch die Arbeitsstelle.

Die Prüfungsbelastung ist gleichmäßig über das Semester verteilt, sodass eine Ballung der Arbeitsbelastung am Semesterschluss vermieden wird. Für jedes Modul sind üblicherweise unterschiedliche Prüfungsleistungen abzuliefern z.B. in Form von Ausarbeitungen, Präsentationen oder Konzepten in diversen Formaten. Hinzu kommt, dass die Motivation innerhalb einer Arbeitsgruppe, die anderen auch in intensiven Arbeitsphasen nicht „hängen zu lassen“, meistens Motivation genug ist, eine gemeinsame Prüfungsleistung fristgemäß zu bewältigen. Die zeitliche Belastung (kalkulatorisch ca. 15 Stunden pro Woche) hält sich für einen Masterstudiengang im Rahmen. Vorteilhaft ist es sicherlich, den Arbeitgeber anzusprechen und ihn um zeitliche Entlastung zu bitten.

Positiv bewerten die Studierenden die sehr geringe Zahl von Klausuren. Der Schwerpunkt der Prüfungsleistungen liegt nicht im Reproduzieren von erlerntem Wissen, sondern in der eigenständigen, produktiven Auseinandersetzung mit fachlichen Inhalten im Kontext von praktischen Frage- und Problemstellungen.

Durch einen hohen Anteil von Gruppenaufgaben können viele Themen arbeitsteilig erledigt werden. Den Gruppen stehen vor Ort technisch gut ausgestattete Lehr- und Lernräume sowie eine Vielzahl von digitalen Tools für das gemeinsame Arbeiten während der Abwesenheitsphasen zur Verfügung. Die Studierenden merken immer wieder an, dass das Erarbeiten von gemeinsamen Inhalten zwar anfangs einigen Kommunikationsaufwand bedeutet, es für sie jedoch im Ergebnis berei-

⁵ Buchbar in Zusammenarbeit mit dem ZBIW – Zentrum für Bibliotheks- und Informationswissenschaftliche Weiterbildung der TH Köln.

chernd ist, dass die individuelle fachliche Praxiserfahrung aus unterschiedlichen Berufskontexten in die Gruppenarbeiten einfließt und die durch die Teamarbeit gewonnenen Kompetenzen im Berufsalltag sehr nützlich sind.

MALIS als Karrierebaustein

Mit dem MALIS-Studium erhalten die Studierenden neue Impulse für ihre beruflichen Aufgaben. Die intensive Beschäftigung mit (Forschungs-)Inhalten befördert neue Herangehensweisen, Ideen und deren Umsetzung am Arbeitsplatz. Für das Praxisprojekt des dritten Semesters kann ein Thema aus dem eigenen Berufskontext herangezogen und mit Projektmanagementmethoden umgesetzt werden – die Vorteile für die Bibliotheken sind offensichtlich.⁶ In der Masterarbeit kann dieses Vertiefungsthema weiter ausgebaut werden. Zudem schärfen die Studierenden durch die intensive Bearbeitung eines Spezialthemas auch ihre praxisbezogene Expertise.

Schon während des Studiums werden die Studierenden gezielt motiviert, ihre Studienergebnisse in Form von Fachaufsätzen⁷, Vorträgen, Postern und Clips zu veröffentlichen und somit der Fachwelt zur Verfügung zu stellen. Ein gern genutztes Tool ist das MALIS-Projektblog, in dem gelungene Praxisprojekte in prägnanter Form veröffentlicht und zur Diskussion gestellt werden.⁸ Besondere Erwähnung sollten die Masterarbeiten des Studiengangs erhalten, die die große Bandbreite an Expertenwissen und Studienschwerpunkten der Studierenden widerspiegeln und über das Repositorium „PubLIS Cologne“ zugänglich gemacht werden.⁹ Immer wieder werden Projekte und Publikationen mit Preisverleihungen belohnt¹⁰, ein Ansporn für alle Mitstudierenden.

Der MALIS-Studiengang qualifiziert für spezialisierte Fachaufgaben sowie für Leitungs- und Führungsaufgaben in Bibliotheken und anderen Informationseinrichtungen und hat einen hohen Bekanntheitsgrad erreicht. Er ist der in Nordrhein-Westfalen in der Laufbahnverordnung vorgesehene Qualifikationsweg für den höheren Bibliotheksdienst und wird auch von Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus dem gesamten Bundesgebiet und den benachbarten Ländern für den beruflichen

6 Z.B. setzt die UB Duisburg Essen den Aussonderungsassistenten ein, der von Dr. Eike Spielberg in einem MALIS-Projekt konzipiert wurde, siehe auch MALIS-Projektblog unter <http://malisprojekte.web.th-koeln.de/wordpress/aussonderungsassistent-fuer-fachreferenten-an-wissenschaftlichen-bibliotheken/>.

7 Siehe auch Publikationen aus dem MALIS-Studiengang unter https://www.th-koeln.de/studium/malis-publikationen_16241.php#sprungmarke_1_6.

8 Vgl. z.B. TH KÖLN, 2018d.

9 S. TH Köln, 2018f.

10 Eine Auswahl: TIP Award 2018: „Neues aus der Akademie der Wissenschaften: Publikationsdienstleistungen wissenschaftlicher Bibliotheken“ / Studierende des Studienjahrgangs MALIS 17; Marianne-Englert-Preis 2017 des vfm: Kuratierte Twitterlisten / Catharina Boss; IFLA Green Library Award 2017: Urban Gardening und Öffentliche Bibliotheken / Tim Schumann; Gerhard-Lustig-Preis 2015: „Neue Entwicklungen in Hochschulbibliotheken Neuseelands“ / Katrin Steiner; VFI-Förderpreis 2014: „Informationsvisualisierung und Retrieval im Fokus der Informationspraxis“ / Ingeborg Jäger-Dengler-Harles und „Produkt- und Innovationsmanagement in Bibliotheken“ / Birte Lindstädt.

Aufstieg genutzt.¹¹ Für Studieninteressierte, die planen, ihren Berufsweg im englischsprachigen Ausland fortzusetzen, ist es interessant, dass der MALIS-Studiengang von CILIP akkreditiert ist, und der Masterabschluss somit in allen englischsprachigen Ländern anerkannt wird.

Die Möglichkeit, mithilfe des MALIS-Studienganges Nachwuchskräfte zu fördern, haben etliche Bibliotheken erkannt und entsenden regelmäßig Fachwissenschaftlerinnen und Fachwissenschaftler, um diese bibliothekarisch zu qualifizieren. Dies sollte jedoch in noch größerem Umfang geschehen, um die künftig freiwerdenden Stellen adäquat besetzen zu können.¹²

Ein Desiderat bildet die finanzielle Förderung von Seiten der Bildungsträger, um Interessierten die Möglichkeit eines Weiterbildungsstudiengangs zu eröffnen. Es ist dringend geboten, neue Finanzierungsmodelle zu entwickeln, da ein BAföG-Anspruch für ein Zweitstudium nicht besteht, schon gar nicht für einen Weiterbildungsstudiengang. Jedoch können die Studierenden zumindest Steuererleichterungen für berufliche Weiterbildung in Anspruch nehmen. Wenn alle Prüfungsleistungen in den ersten drei Semestern erbracht werden, sind die MALIS-Studiengebühren nur für vier Semester zu entrichten. Somit ist eine spätere Abgabe der Masterarbeit ohne finanzielle Nachteile möglich.

Für viele Interessierte, die sich mit dem MALIS-Studium einen Einstieg bzw. Aufstieg in den höheren Bibliotheksdienst erhoffen, bietet sich daher nicht selten schon während des Studiums die Gelegenheit zu einem Stellenwechsel zu einem höher qualifizierten Arbeitsplatz. Ein Großteil erhält nach dem Abschluss eine besser bezahlte und/oder eine verantwortungsvollere Position. Der Anteil derjenigen, die nach dem Studienabschluss eine längere Wartezeit überbrücken müssen, nimmt stetig ab. Dies ist sicherlich auch der gegenwärtigen guten Stellensituation geschuldet.

80,3 Prozent der Absolventinnen und Absolventen des MALIS-Studiengangs würden sich wieder für MALIS entscheiden, wie die Absolventenstudie der Jahrgänge 2009 bis 2014 ergeben hat.¹³

11 Vgl. OSSWALD, 2017, S. 910.

12 Vgl. BILO 2016, S. 103ff.

13 Vgl. OSSWALD/RÖLTGEN, 2017. Es wurden 92 MALIS-Absolventinnen und Absolventen der Jahrgänge 2009 bis 2014 im Zeitraum vom 28.11. bis 19.12.2016 angeschrieben und zur Teilnahme eingeladen. 65 Personen haben den Onlinefragebogen ganz oder teilweise beantwortet. Dies entspricht eine Rücklaufquote von 70,6 Prozent.

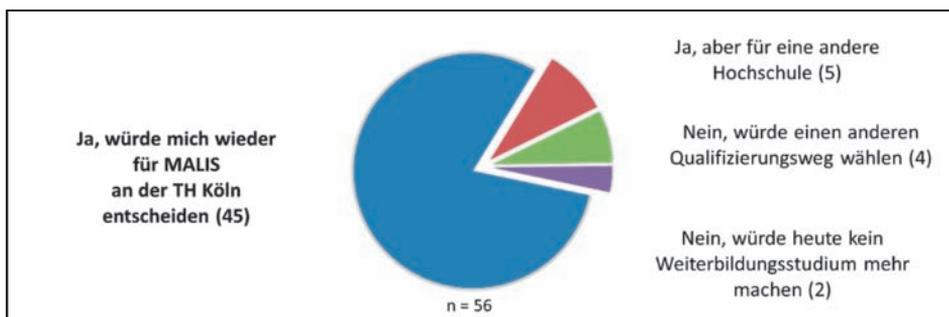


Abbildung 1: Würden Sie sich rückblickend noch einmal für ein LIS-Masterstudium entscheiden? (Quelle: OSSWALD/RÖLTGEN, 2017)

Die Absolventinnen und Absolventen geben in dieser Absolventenstudie ein gestärktes Selbstbewusstsein durch aktuelles Fachwissen und Managementkompetenz an. Gefallen haben ihnen am Studiengang besonders das breite Themenspektrum und der Austausch mit Fachkolleginnen und Fachkollegen.

Da der MALIS-Studiengang sehr gute Bedingungen für Studierende offeriert, verwundert es nicht, dass die Abbruchquote bei einem für einen berufsbegleitenden Studiengang sehr niedrigen Wert von unter 10 Prozent liegt.

Was macht MALIS einzigartig?

Ein gestuftes Zulassungsverfahren dient dazu, die Motivation der Interessierten und ihre für den Studiengang notwendigen Kompetenzen festzustellen. Da sich der MALIS-Studiengang durch kooperatives Arbeiten auszeichnet, ist es unabdingbar, die Fachkenntnisse, Team- und Studierfähigkeit der Interessierten richtig einzuschätzen, um spätere Frustration und Verstimmungen in der Zusammenarbeit in der Gruppe zu vermeiden und bereits zu Beginn den Studienerfolg zu befördern. Ein solches Auswahlverfahren erzielt ein hohes Qualifikationslevel der Studierenden und sorgt mit dafür, dass das Studium erfolgreich absolviert wird.

Die zwölfmonatige Pflichtpraxiszeit (mindestens zwei Monate in einer bibliothekarischen oder verwandten Einrichtung plus zehn Monate fachbezogene Berufspraxis)¹⁴ muss vor dem Studium erbracht werden und wird in Form von ECTS-Punkten auf die zu erbringenden Studienleistungen angerechnet. Dies führt zu einer zeitlichen Entlastung innerhalb des Studiums. Diese Zulassungsvoraussetzungen zum Assessmentverfahren sind ab dem Studienjahrgang 2016 gültig und tragen den Anforderungen der Bibliotheken nach Quereinsteigern aus besonders nachgefragten

¹⁴ Vgl. TH KÖLN, 2018b.

Fächern Rechnung. Es entscheiden sich immer mehr Absolventinnen und Absolventen der Informatik, der Natur- und Wirtschaftswissenschaften, aber auch aus benachbarten Bereichen wie Archiv und Dokumentation für das MALIS-Studium.

Um einer Vereinzelung der Studierenden in diesem Fernstudiengang entgegenzuwirken, ist ein Konzept entwickelt worden, das auf Kooperation und Vernetzung basiert. So haben die Studierenden vom ersten Tag an die Möglichkeit zu intensivem Austausch und sozialer Interaktion – organisiert auch in studienbegleitenden Veranstaltungen wie dem „Kennenlerntag“ sowie mehreren „Social Events“ pro Semester, Exkursionen u.v.m. Auch während der Abwesenheitszeiten findet innerhalb der Arbeitsgruppen eine intensive fachliche Auseinandersetzung und Interaktion, u.a. über die E-Learning-Plattform Moodle, statt. Diese wird von der Studiengangsleitung gezielt angeregt und strukturell unterstützt: Durch eine breite fachliche Diversität in den Arbeitsgruppen, die unter Berücksichtigung der Berufserfahrung sowie nach fachlichen und regionalen Aspekten zusammengestellt werden, gewinnen die Studierenden neue Einsichten, profitieren vom fachspezifischen Expertenwissen der Mitstudierenden und verbessern ihre persönlichen, sozialen und kommunikativen Kompetenzen. Daher ist es erwünscht, dass die Studierenden nach Möglichkeit regelmäßig an den Lehrveranstaltungen vor Ort in der TH Köln teilnehmen.

Die erworbenen Teamkompetenzen werden gewinnbringend in die Berufstätigkeit eingebracht und kommen späteren projektbezogenen Tätigkeiten und Führungsaufgaben zugute.¹⁵ Zudem fördern diese Strukturen die Vernetzung der Studierenden untereinander; es entsteht ein enger Zusammenhalt zwischen den Studierenden eines Studienjahrgangs, der weit über das Studium hinaus fortbesteht.

Fachlich profitiert der MALIS-Studiengang von der engen Kooperation zwischen Hochschule und Praxis und der personell sehr guten Aufstellung des Instituts für Informationswissenschaft der TH Köln. Etwa die Hälfte der Lehrleistung wird von renommierten Expertinnen und Experten aus der bibliothekarischen Praxis erbracht und in vielen Modulen lehren Vertreterinnen und Vertreter aus Hochschule und Praxis gemeinsam. In der Fachwelt bekannte Professorinnen und Professoren des Instituts bringen sich von Anfang an in die MALIS-Module ein, verfügen über lange Lehrerfahrung und aktuelle Fachkompetenz und sind in unterschiedlichen Berufs- und Fachverbänden engagiert und vernetzt. Zudem wird bei der Personalplanung im Institut für Informationswissenschaft der TH Köln sehr darauf geachtet, die im Wandel der Informationspraxis entstehenden neuen Handlungsfelder und Kompetenzbereiche zeitnah in die Studiengänge zu integrieren. Themen wie E-Science, Forschungsdatenmanagement, Open Access und E-Resource-Management sowie Scientometric/Altmetrics stehen dabei derzeit im Vordergrund.

Die TH Köln als größte Hochschule für angewandte Wissenschaften in Deutschland versteht sich als wegweisende Hochschule: „Wir bilden eine Gemeinschaft von Lehrenden und Lernenden und verstehen uns als lernende Organisation,

¹⁵ Vgl. OSSWALD, 2016, S. 112.

die neue Wege geht. Beispielsweise gehört die TH Köln bundesweit zu den Pionierinnen in der Entwicklung und Gestaltung neuer hochschuldidaktischer Konzepte.¹⁶ Damit fachliche Kompetenzen auch in der Lehre optimal fruchtbar gemacht werden, legt die TH Köln großen Wert auf die didaktische Qualifikation der Lehrenden. Das Zentrum für Lehrentwicklung (ZLE) der TH Köln berät und unterstützt die Lehrenden mit einer Vielzahl von hochschuldidaktischen Workshops und Lehrendencoachings und bietet beispielsweise gezielt Fortbildungen zum Einsatz von digitalen Medien in der Lehre an, um den für Lernprozesse wichtigen Kontakt zu den Studierenden unterstützen.¹⁷

Neben der inhaltlichen Aktualität und der fachlichen Expertise der Lehrenden aus Hochschule und Praxis schätzen die Studierenden am MALIS-Studiengang insbesondere die Studienbegleitung und persönliche Betreuung, die dafür sorgt, dass sie auch in Zeiten, in denen es einmal nicht „ganz rund läuft“, unterstützt und motiviert werden. Eine durchgängige Ansprechbarkeit des Studiengangsleiters, Professor Dr. Achim Oßwald und der für die Studiengangskoordination verantwortlichen Mitarbeiterin gewährleisten kurze Antwortzeiten und einen ständigen verlässlichen fachlichen und organisatorischen Support. Das Modul „Organisation/E-Learning“ der ersten beiden Semester bietet Raum zur Klärung von Fragen, für ausführliche Informationen zur Vorbereitung anstehender Module und für Reflexion und Evaluationen. Als bewährtes Format kann hier auch das Masterarbeitskolloquium genannt werden. Studierende stellen hier ihre Pläne für die Abschlussarbeit vor, diskutieren gemeinsam mit den Lehrenden offene Fragen und erhalten hilfreiches Feedback und somit neuen Ansporn.

Über die Moodle-Foren der unterschiedlichen Module können fachliche Fragen mit Dozentinnen und Dozenten und Mitstudierenden unkompliziert und schnell vom jeweiligen Arbeitsplatz aus geklärt werden. Organisationsfragen und Veranstaltungshinweise, Konferenzinformationen, Themenstellungen für Masterarbeiten, Stellen- und Award-Ausschreibungen erfolgen zeitnah auf diesem Weg und erreichen auch die Alumni. So werden die Studierenden Teil eines jahrgangsübergreifenden Netzwerkes, das auch nach dem Studium viele Anschluss- und Kontaktmöglichkeiten bietet. Spätestens bei der Abschlussfeier, die jährlich in feierlichem Rahmen stattfindet, ist zu hören, wie schade es ist, dass die MALIS-Studienzeit zu Ende geht, wie kurz die Zeit in der Rückschau war und wie eng der fachliche und häufig auch der persönliche Kontakt zwischen den Studierenden geworden ist.

Auch nach dem Studium bleibt der Studiengang mit den Absolventinnen und Absolventen in engem Kontakt. Ihre Expertise wird z.B. im Rahmen von Assessmentverfahren, bei der Reakkreditierung, bei Vorträgen und Publikationen immer wieder gern in Anspruch genommen. Sie sind als Mentorinnen und Mentoren für neue Studierende aktiv und bewerben natürlich selbst auch gern den Studiengang, sodass nicht selten mehrere Personen aus derselben Institution MALIS studieren.

16 TH KÖLN, 2018e.

17 Vgl. TH KÖLN, 2018g.

Alumni erhalten im Gegenzug Einladungen zur Teilnahme an Wahlpflichtmodulen, zu Workshops und Fachkonferenzen in der TH Köln, sodass beide Seiten profitieren.

Ein weiterer Vorteil des MALIS-Studiengangs gegenüber vergleichbaren Studienangeboten besteht in den Prüfungsleistungen, die weniger auf einen reinen, punktuellen Wissenserwerb, sondern vielmehr auf die inhaltliche Auseinandersetzung mit einem Thema abzielen. Mehrere Ausarbeitungen pro Semester in unterschiedlichen Darstellungs- und Abgabeformaten sowie ein Mix aus Einzel-, Tandem- und Gruppenarbeiten erweisen sich als zielführender und gewinnbringender als Klausuren. Die Ergebnisse der Arbeiten werden während der Präsenzen präsentiert und diskutiert. So profitieren die Mitstudierenden und gleichzeitig können Präsentations- und Kommunikationstechniken eingeübt werden. Die Studierenden werden angeregt, dabei auch andere Präsentationformen wie z.B. Poster, Clips oder Tutorials zu nutzen, um die Fokussierung auf wesentliche Informationen einzuüben und digitale bildliche Darstellungsformen und Techniken einzusetzen. Darüber hinaus gibt es einen größeren Anteil von individuell wählbaren Arbeitsaufgaben, die eine persönliche Schwerpunktbildung, gepaart mit zeitlicher Flexibilität, ermöglichen.

Die Bandbreite von Wahlpflichtmodulen des dritten Fachsemesters ist eine weitere Besonderheit des MALIS-Studiengangs. Die Studierenden wählen zwei von neun möglichen Themen aus und können selbst weitere Themen vorschlagen. Regelmäßig werden mindestens fünf Module angeboten. Die Themen „Wissenschaftliche Dienstleistungen in Forschung und Lehre/Fachreferat“, „Vermittlung von Informationskompetenz“, „Digitalisierung und Langzeitarchivierung“ und „E-Science und Forschungsdatenmanagement“ zählen zu den Spitzenreitern bei der Themenwahl. Aber auch das Thema „Strategische Positionierung einer ÖB“ konnte erfolgreich mit der Erarbeitung eines Konzeptes für zwei kommunale Bibliotheken umgesetzt werden. Aktuelle Themen sind in einem „Platzhalter-Modul“ wählbar und haben bisher u.a. die Module „Bibliometrie/Scientometrie“ und „Suchmaschinentechnologie“ ermöglicht.¹⁸ Alternativ können auch externe Angebote aus dem universitären Kontext als Wahlpflichtmodule belegt werden. Hierzu zählen internationale Programme wie das „Foster Open Science Trainer Bootcamp/Barcelona“ und Erasmus-Aufenthalte an Europäischen Universitäten wie das „Erasmus Staff Development Programme“ der Cardiff University Libraries. Die TH-Angebote des ZBIW¹⁹ wie der Zertifikatskurs „Teaching Librarian“ werden ebenso angerechnet wie die Kurse der Archivschule Marburg.

18 Vgl. TH KÖLN, 2018c.

19 S. https://www.th-koeln.de/weiterbildung/zbiw_5865.php [Zugriff am: 30.10.2018].

Qualitätsmanagement

Von Beginn an werden in jedem Semester konsequent Evaluationen (mündlich, schriftlich und online) zu unterschiedlichen Aspekten des Studiengangs und der einzelnen Module durchgeführt. Die Rückmeldungen werden bei den regelmäßig stattfindenden Treffen der Dozentinnen und Dozenten ausführlich diskutiert und ggf. zum Anlass für Anpassungen und Veränderungen genommen. Als wesentliche Ergebnisse dieses kontinuierlichen Evaluationsprozesses können eine geringere Prüfungsichte während des Semesters und eine größere Vielfalt von Prüfungsformen sowie die inhaltliche Ausweitung des Managementmoduls und die Einführung von Wahlpflichtmodulen genannt werden. Seit der Reakkreditierung im Jahr 2014 wurde zudem eine neue Modulstruktur erarbeitet, die seit dem Studienjahrgang 2015 zur Anwendung kommt.²⁰ Das Konzept wurde mit der AG UB (Arbeitsgemeinschaft der Universitätsbibliotheken in NRW) und der AG FHB (Arbeitsgemeinschaft der Fachhochschulbibliotheken in NRW) sowie der AG Großstadtbibliotheken des vbnw (Verband der Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen) abgestimmt.

Neben den Fachmodulen mit aktuellen Studieninhalten und starkem Praxis- und Methodenbezug werden auch Schlüsselkompetenzen vermittelt und trainiert, die insbesondere für die Ausübung von Leitungs- und Führungsaufgaben von elementarer Bedeutung sind. Hierzu zählen:

- Kommunikationskompetenz (Verhandlungsführung, Konfliktkommunikation)
- Rhetorik und Präsentation (mediale und rhetorische Techniken in deutscher oder englischer Sprache)
- Kooperationsfähigkeit und Teamarbeit unter Bezugnahme auf gängige berufliche Herausforderungen
- Projektmanagement.²¹

Anhand der Rückmeldung der Studierenden werden die Seminarinhalte dieser Trainingsmodule stetig den Bedürfnissen der Arbeitskontexte angepasst.

Perspektiven für die Zukunft

Für die Qualität des Studienangebotes ist es von entscheidender Relevanz, neue Entwicklungen und Anforderungen des Bibliothekswesens aufzugreifen. Ein Fünf-Jahres-Zeitraum, der bisher durch (Re-)Akkreditierungen gesetzt ist, trägt diesem Umstand nicht immer Rechnung. Module können zwar zwischenzeitlich in kleinerem

²⁰ OSSWALD, 2017, S. 904ff.

²¹ Vgl. TH KÖLN, 2018c.

Umfang modifiziert werden, wie es beim MALIS-Studiengang auch regelmäßig geschieht, jedoch ist eine größere Flexibilität wünschenswert. Um zeitnah auf neue Erfordernisse reagieren zu können, sind beispielsweise die Wahlpflichtmodule des MALIS-Studienganges mit ihren anpassbaren thematischen Zuschnitten eine gute Lösung.

Die zum Wintersemester 2018/19 akkreditierten Bachelorstudiengänge „Bibliothek und digitale Kommunikation“ und „Data and Information Science“ der TH Köln bieten die Möglichkeit, unterschiedliche Schwerpunkte und Profile zu wählen.²² Sie sind das Ergebnis der Zusammenarbeit der Hochschule mit Studierenden, Bibliotheken und Verbänden, um auf die sich stetig ändernden Anforderungen von Bibliotheken, Informationseinrichtungen und der Gesellschaft zu reagieren. Der MALIS-Studiengang wird in seinem Curriculum konsequent diese Studieninhalte und Spezialisierungswege aufgreifen, sie vertiefen und somit auch den Absolventinnen und Absolventen der Bachelorstudiengänge eine berufsbegleitende Weiterqualifikation ermöglichen.

Ein Desiderat bilden in Zukunft besondere Weiterbildungsangebote für einen wachsenden Interessentenkreis von Bibliothekarinnen und Bibliothekaren aus Spezialbibliotheken, denen ein Teilzeitstudium entgegenkommt. In der Planungsphase befindet sich eine mögliche Kooperation der TH Köln mit der HTW Chur (Schweiz), die in einen entsprechenden Schwerpunkt im MALIS-Studiengang münden kann.²³ Auch in dieser Hinsicht wird der MALIS-Studiengang eigene Wege gehen und seinen Modellcharakter fördern.

Die Bolognaziele, die Hochschulen für lebenslanges Lernen zu öffnen, sollten konsequent Schritt für Schritt weiter umgesetzt werden. Beispielstudiengänge zu entwickeln, ist der richtige Weg.

Achim Oßwald hat die Chancen für die Bibliothekswelt schon früh erkannt und den MALIS-Studiengang konzipiert und aufgebaut. Seinem Engagement und seinem Fachwissen ist es zu verdanken, dass sich der Studiengang in den letzten zehn Jahren nicht nur bewährt, sondern auch stetig weiterentwickelt hat und somit für viele Absolventinnen und Absolventen ein beispielhafter Weg zur Höherqualifikation und in den meisten Fällen einer Karriere geworden ist. Auch in Zukunft wird der MALIS-Studiengang der TH Köln eine richtungsweisende Hochschulausbildung und durch viele ihm eigene Vorteile ein attraktives und einzigartiges Angebot zur beruflichen Qualifikation im bibliothekarischen Bereich sein.

22 Vgl. TH KÖLN 2018a und TH KÖLN, 2018h.

23 Vgl. dazu auch den Beitrag von Gerhard Bissels in diesem Buch.

Literatur

- BILO, Albert, 2016. Geeignete Bewerber sind rar – durch Qualifizierung Nachwuchskräfte fördern! In: *ProLibris*. 3, S. 103-106.
- OSSWALD, Achim, 2016. Personalentwicklung mit Hilfe des MALIS-Studiengangs. In: *ProLibris*. 3, S. 111-113.
- OSSWALD, Achim, 2017. Der berufsbegleitende Masterstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft (MALIS) der TH Köln. In: *Bibliotheksdienst*. 51, S. 901-912.
- OSSWALD, Achim und Susanne RÖLTGEN, 2017. Berufsbegleitendes Masterstudium: Was bringt das eigentlich? [Konferenzveröffentlichung (Poster)] In: 106. Deutscher Bibliothekartag, Frankfurt a.M., 2017. Berufsverband Information Bibliothek e. V.: OPUS Publikationsserver [Zugriff am: 30.08.2018]. Verfügbar unter: <https://opus4.kobv.de/opus4-bib-info/frontdoor/index/index/docId/2815>
- STIFTUNG ZUR FÖRDERUNG DER HOCHSCHULREKTOREN-KONFERENZ, 2018. *Hochschulkompass* [online]. *Ein Angebot der Hochschulrektorenkonferenz*. Bonn: Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz [Zugriff am: 22.08.2018]. Verfügbar unter: <https://www.hochschulkompass.de/studium/studiengangsuche/erweiterte-studiengangsuche.html>
- SPEXARD, Anna und Ulf BANSCHERUS, 2018. Lebenslanges Lernen im europäischen Hochschulraum: Eine Bestandsaufnahme unter besonderer Berücksichtigung der Situation in Deutschland: In: Nicola HERICKS, Hrsg. *Hochschulen im Spannungsfeld der Bologna-Reform*. Wiesbaden: Springer, S. 35-45.
- TH KÖLN, 2018a. *Bibliothek und digitale Kommunikation: Studieninhalte* [online]. Köln: TH Köln [Zugriff am: 27.08.2018]. Verfügbar unter: https://www.th-koeln.de/studium/bibliothek-und-digitale-kommunikation-bachelor--studieninhalte_52770.php
- TH KÖLN, 2018b. *Bibliotheks- und Informationswissenschaft/MALIS (Master in Library and Information Science): Bewerbung* [online]. Köln: TH Köln [Zugriff am: 27.08.2018]. Verfügbar unter: https://www.th-koeln.de/studium/bibliotheks--und-informationswissenschaft-master--bewerbung_3408.php
- TH KÖLN, 2018c. *Bibliotheks- und Informationswissenschaft/MALIS (Master in Library and Information Science): MALIS Modulhandbuch* [online]. Köln: TH Köln [Zugriff am: 27.08.2018]. Verfügbar unter: https://www.th-koeln.de/mam/downloads/deutsch/studium/studiengaenge/f03/bib_inf_ma/malis_modulhandbuch.pdf
- TH KÖLN, 2018d. *MALIS-Projekte-Blog* [online]. Köln: TH Köln [Zugriff am: 31.08.2018]. Verfügbar unter: <http://malisprojekte.web.th-koeln.de/wordpress/>

- TH KÖLN, 2018e. *Profil* [online]. Köln: TH Köln [Zugriff am: 27.08.2018].
Verfügbar unter: https://www.th-koeln.de/hochschule/profil_3746.php
- TH KÖLN, 2018f. *PubLIS Cologne: Repositorium des Instituts für Informationswissenschaft der TH Köln* [online]. Köln: TH Köln [Zugriff am: 27.08.2018]. Verfügbar unter: <https://publiscologne.th-koeln.de/home>
- TH KÖLN, 2018g. *Zentrum für Lebrentwicklung* [online]. Köln: TH Köln [Zugriff am: 27.08.2018]. Verfügbar unter: https://www.th-koeln.de/hochschule/zentrum-fuer-lehrentwicklung_47876.php
- TH KÖLN, 2018h. *Data and Information Science: Studieninhalte* [online]. Köln: TH Köln [Zugriff am: 27.08.2018]. Verfügbar unter: https://www.th-koeln.de/studium/data-and-information-science-bachelor--inhalte_52782.php